

Neodymmagnet montiert. Dessen Magnetkraft greift auf einen Eisenstreifen zu, der direkt unter den Schwellen verlegt wurde. Damit ist es möglich, auch Steigungen von bis zu 25% mit Lok und Vorstellwagen zu befahren. Einem vorbildlichen Zugbetrieb steht also nichts im Wege.

Bahnsteige, Straßen und Plätze

Durch den Unterbau von Kork und Gleismaterial ist die Höhe der Schienenoberkante fest definiert. Alle Straßen und Plätze wurden durch Unterfütterung von entsprechend dickem Material auf die gleiche Höhe

aufgefüllt, um die leider immer wieder auf Modellebahnanlagen zu sehenden «Katzebuckel» zu vermeiden, die es zweifelsfrei in Ausnahmefällen auch beim Vorbild gibt. Kartonagen verschiedener Stärken, vor allem aber extrudierter Polystyrolschaum, bekannt unter dem Namen Styrodur (erhältlich im Baumarkt oder im Architekturbedarf), fanden bevorzugt Verwendung, insbesondere aufgrund des geringen Gewichts und der enormen Stabilität. Als Straßenbelag kam Schleifpapier der Körnungen 300 und 400 zur Anwendung, das passend zugeschnitten auf den Untergrund

geklebt wurde. Gehsteige werden etwa um 0,5 mm erhöht aufgeklebt, Randsteine mit feinen Kunststoffprofilen nachgebildet.

Gullis und Ablaufrinnen

Um die Straßen zu beleben, wurden Löcher für Gullis und Ablaufrinnen eingeschnitten, mit entsprechenden Bauteilen ausgefüllt, und farblich behandelt. Kaum eine Straße ist frei von Ausbesserungen, sodass es realistisch ist, immer wieder neue Streifen und Abschnitte von Schleifpapier einzukleben. Mit etwas Farbe werden diese Bereiche später noch ein wenig verfeinert.

